

**Mitteilungen des Gemeindevorstandes in der Sitzung der Gemeindevertretung  
von Limeshain am 02. März 2004**

1. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, Herrn Antonowitsch ab dem 01.04.2004 zum Amtmann zu befördern. Die Einweisung in die Bes.Gr. A11 erfolgt zum gleichen Zeitpunkt.
2. Der Gemeindevorstand hat eine Beteiligung an den Kosten für die Einstellung eines Sozialarbeiters für die Schulsozialarbeit in der Limeschule Altstadt in Höhe von 2.000 € jährlich, beschlossen. Hierfür sollen die Mittel der Haushaltsstelle „Beteiligung Streetworker Altstadt“ verwendet werden.
3. Der Gemeindevorstand hat folgende Aufträge vergeben:
  - Für das Zurücksetzen der Buswartehalle „Am Zentrum“ im OT. Himbach in Richtung Eckartshausen an eine günstigst anbietende Firma aus Altstadt.
  - Wegen der Baumängel am neuen Feuerwehrgerätehaus wurde ein Sachverständiger zur gutachterlichen Bearbeitung für Schäden (Risse), die ursächlich mit dem Tragwerk bzw. der Tragwerksplanung in Zusammenhang gebracht werden können, beauftragt. Das Honorar wird nach Stundensätzen abgerechnet.
  - Nach dem Abbruch des Limeshofes und nach Herausnahme des unterirdischen Öltanks und des Wasserbehälters, sollen die Baugruben gem. Ausschreibung mit Recyclingmaterial verfüllt werden. Einer Firma aus Büdingen wurde der Auftrag zur baubegleitenden Prüfung erteilt.
  - Für die Durchführung der notwendigen Untersuchungen im Strassenbereich zur Erneuerung der Pfeifergasse, OT. Himbach wurden verschiedene Angebote eingeholt. Für die Geländeaufnahme wurde ein Ing.-Büro aus Hanau beauftragt. Für das Beweissicherungsgutachten – Bestandsaufnahme ein Ing.-Büro aus Schöneck und für die geotechnischen Untersuchungen eine Firma aus Büdingen. Alle Aufträge wurde an den günstigst Anbietenden vergeben.
4. Der Gemeindevorstand hat spektrale Messungen elektromagnetischer Felder in allen 3 Ortsteilen durchführen lassen, um Erkenntnisse bzgl. der Mobilfunkstation zu erhalten. Es wurden Messungen in den Frequenzbereichen 800 Mhz und 2,8 GHz durchgeführt, um vor allem die Mobilfunkfrequenzen der D + E-Netze abzudecken. Die gemessenen Feldstärken lagen um den Faktor 300-4.000, im Mittel um den Faktor 1500 unter den Grenzwerten der aktuell gültigen 26. Bundesimmissionsschutzverordnung. Nach derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnissen kann davon ausgegangen werden, dass eine Gefährdung sehr unwahrscheinlich ist.